Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 42

Artikel: Herbstidylle : (zu Ehren des hl. Petrus)
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-429492

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1890. XVI. Jahrgang N°. 42. 18. October.

PA Bundesrath Bern

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Centralhof 14. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5.50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13.50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild*** *50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Herbstidylle.

(Zu Ehren des hl. Petrus.)

Bei zehn Jahren hat man den Winzer nicht jauchzen mehr hören;
Ach! statt Trauben zu lesen, las traurig man — in der Bibel! —
Endlich hast uns erhört, Sankt Peter! man merkt's in den Trotten,
Hört's in jedem Café, in jeglichem Ochsen und Bären,
Sieht's am schieferen Gangwerk heimwärts schwebender Gäste.
Ueberall schallen aus jubelnden Kehlen dir Most-Dithyramben;
Wo der Herrgott ein Ärmchen herausstreckt über der Kneipthür,
Spricht man vom Kommissär Künzli und seinem korrekten Benehmen,
Tönet im Superlativ Politik vom verhaßten Respini.
Wer ihn vertheidiget, kriegt auf der Stell' vor der Thüre ein Luftbad.
Wenn man von Politik sich heiser geschrieen, vereinigt
Man sich links oder rechts zu einem christlichen Kreuzjaß;
Liter um Liter erfreut auf dem Tische die klopfenden Trumpfer.
Wenn er im Stadium schäumt, vergißt man die Stöcke zu melden,
Und vor Wonne vergißt man mitunter ihn gar zu berappen.
Eig'nes Gewächs! nicht bloß Elsäßer mehr und Tyroler! —
Auf gehört jetzt zu foppen! Von Bändlikon bis zu den Höfen
Gibt's heu'r, wo man redlich gespritzt hat, herrlichen Nektar,
Rechts von der Rosenstadt bis Küsnacht Lacrymae Christi.
Jedermann eilt in die Kneipe zum sorgenverscheuchenden Sauser.
Ueber die Gährungszeit hat Jeder dort etwas zu schaffen.
Schlosser und Schreiner erscheinen mit Dietrichen, Hammer u. Zange.
Metzger mit Köcher und Stahl, der Schmied mit geschäftigem Schurzfell.
Ladenbeflissene stecken die Feder auf's Öhrchen zur Ausred'.
Abends, wenn's Niemand bemerkt, tritt auch der fromme Herr Feusi
Ein ins Sauserlokal und nippt drei Dezi, jetzt denkt Euch! —
Chueri hingegen mit seiner Säge macht weniger Umständ',
Schlürft in gierigen Zügen und bringt der schlotternden Kägel
Vom aufbrausenden Bändliker auch ein paar Schlück' auf die Brücke.
„Maß zu halten ist gut," sagt Klobul, aber ein Liter
Thut's heur' auch, denn „mehrere machen es schimm," sagt der Bias;
„Nimmer zu sehr," sprach Solon und dachte gewiß an den Sauser.